



PfarrNACHRICHTEN

Informationen aus der Pfarre Pörschach am Ulrichsberg Sommer 2026



Liebe Pfarrgemeinde



Mit großen Schritten nähert sich der Sommer. Für viele ist der Sommer eine Zeit der Entschleunigung, des Feierns, eine Auszeit vom Alltag. Die meisten von uns nehmen sich im Sommer Urlaub, viele verbringen diesen fern von zuhause. Der Urlaub ist für viele Menschen ein Ausflug ins Paradies, als der er auch bereits ab Februar schon beworben wird: Sonnenschein, glitzernde Strände und Meereswellen, Palmen und Zitronenbäume. Gutes Essen rücken viele Werbespots ins Bild, gerade exotisch genug, um für uns paradiesisch, aber nicht fremd zu wirken. Freundlich und vor allem gastfreundlich lächelt die lokale Bevölkerung in die Kamera, wenn sie die Gäste aus dem Norden zu sich nachhause, ins Paradies, einlädt. Fast könnte man vergessen, dass die Menschen mit Adam und Eva

bis auf Weiteres das Paradies verlassen haben – aus diesem hinausgeworfen wurden, um genau zu sein. Aber nur fast. Immer mehr Menschen werden in ihren vermeintlichen Paradiesen mit den Folgen des Sündenfalls konfrontiert: Algentepiche, Waldbrände, tote Fische im Meer, dafür solche aus dem Meer im fernen Osten am Teller, aufgetaut vom Koch aus Indien oder Nepal, der selbst ein fremder ist im Touristenparadies. Selbst die höchste Mauer rund um das All-inclusive-Paradies hält den Rauch und Gestank nicht ab, der von den verbrannten und vertrockneten Wäldern und Wiesen ringsum hereindringt, wird doch das Wasser für den Hotel-Pool gebraucht.

Der Verlust des Paradieses ist keine alte Legende mehr, sondern in Echtzeit zu beobachten, die Schlangen werden zwar vom Personal entfernt, doch wir selbst verführen uns, auch noch den letzten Baum abzurnten, um ewig zu leben. Die Frage ist nur: Machen wir in dieser Ewigkeit Urlaub im Paradies oder in der Hölle?

Jede Religion kennt eine Art

von „Paradies“ und keine Religion verspricht einen Zugang zu dieser „Region“ für zwei Wochen All-In-Package. Die religiösen Paradieserzählungen sind Geschichten vom Verlust dieses Sehnsuchtsortes, wie auch der biblische Text im Buch Genesis. Das, was in dieser und anderen Erzählungen zum Verlust des Paradieses führt, sollte uns eine Warnung sein für unsere irdischen falschen Paradiese: Gier, Streit, Gewalt, Ausbeutung und Betrug lassen die mythischen Paradiese verschwinden oder der Mensch vertreibt sich dadurch selbst aus ihnen. Das christliche Versprechen vom neuen Paradies ist keine Fixbuchung mit Garantie, sondern eine Hoffnung darauf, dass irgendwann wieder die gesamte Schöpfung in ihrer Unversehrtheit existieren wird, und die Menschen mit und in ihr als Geschöpfe wohnen werden, nicht als zerstörerische Touristen.

Ich wünsche Ihnen allen einen Sommer, der eine Ahnung dieser wahrhaft paradiesischen Hoffnung vermittelt.

Ihr

Franjo Vidovic

Gedanken zu Fronleichnam

In der letzten Zeit versucht eine politische Partei auf sozialen Medien mit christlichen Motiven zu werben. So auch mit einer Hostie – für uns Christinnen und Christen der Leib Christi. Damit verbunden soll bei den Betrachterinnen und Betrachtern der Eindruck entstehen, dass diese Partei die Verteidigerin "christlicher Werte" ist.



Fronleichnam – uns zu seinem Leibe einen

*Zu seinem Leibe werden wir uns einen,
ausstrahlen seine Kraft in dieser Welt,
wenn wir nach Gottes Wort leben.
Sein Geist ist es, der uns zusammenfügt
und Liebe macht uns zu seiner Gemeinde.*

*Demut, Geduld, Erbarmen, Funken Geist –
Wo Menschen sich abwenden von Gewalt,
nicht weichen vor der alten, toten Welt,
vor Geld - ist - Gott, vor keinem Regiment,
wo wir einander hüten und beleben,
wo Letzte Erste sind, da wird er wohnen.*

*Seid darum eines Herzens, einer Hoffnung,
der Geist geleite eure tiefste Sehnsucht
nach einer Welt voll von Gerechtigkeit,
wo Brot und Liebe ist, genug für alle.
Geliebte, nie hat jemand Gott gesehn.
Wer nach der Liebe lebt, wird in ihm wohnen.*

(Huub Oosterhuis
in Anlehnung an den Apostel Paulus)

An uns, Christinnen und Christen, liegt es die wahren christlichen Werte in unsere Welt einzubringen.

„Fronleichnam“ will uns daran erinnern, dass wir „sein Leib“ sind, seine Ohren, seine Augen, seine Hände. Es liegt an uns, Gott in dieser Welt, dort wo wir leben, sichtbar werden zu lassen.

Die Gemeinde, in der Juden und Palästinenser, Männer und Frauen, Christen und Muslime an einem Tisch sitzen und ihr Leben teilen, damit niemand Not und Mangel leide, alle miteinander versöhnt und in Frieden – diese Gemeinde nennt Paulus „den Leib Christi“.

Franz Zlanabitzig

„Aufnahme Marias in den Himmel“ - Verheißung unserer endgültigen Zukunft

Das christliche Versprechen vom Paradies, so schreibt unser Herr Pfarrer in seinem Geleitwort zu diesen Pfarrnachrichten, ist eine Hoffnung darauf, „dass irgendwann wieder die gesamte Schöpfung in ihrer Unversehrtheit existieren wird“.

Mitten im Sommer, gleichsam an seinem Höhepunkt, feiern wir am 15. August das Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“, bei uns besser bekannt als „Mariä Himmelfahrt“. Ein Mensch, eine Frau, wird in den Mittelpunkt gestellt, die ihr Ziel, ihre Erfüllung schon

gefunden hat: Maria, eine von uns Menschen. An dieser Frau wird uns Menschen gezeigt, wie Gott sich unsere Zukunft vorstellt. An einem Menschen wird vorweggenommen was tiefstes menschliches Sehnen und Hoffen erwartet: das, was zerbrochen ist, soll ganz werden, die Bruchstücke, die Mosaiksteine unseres Lebens werden wieder ein Ganzes sein.

So ist dieses Fest ein Fest der Hoffnung der Menschen insgesamt. Auch uns ist dieses Ziel verheißen!

Um nochmals unseren Herrn

Pfarrer zu zitieren: „Wir wünschen Ihnen allen einen Sommer, der eine Ahnung dieser wahrhaft paradiesischen Hoffnung vermittelt.“ Und das Titelfoto dieser Pfarrnachrichten aus der Tanzenberger Kirche soll diese Hoffnung „ins Bild“ bringen: ein sommerlicher Blumenstrauß vor dem Hintergrund des „himmlischen Jerusalems“, dem Ziel aller Schöpfung und mittendrin Maria – Verheißung unserer endgültigen Zukunft bei Gott.

Franz Zlanabitnig



Danke Norbert !

Norbert Ruhdorfer, unser langjähriger Chefkoch, inmitten seiner Helferinnen. Seine Frau Roswitha hat ihn tatkräftig unterstützt. Er hat uns mit seinem kulinarischen Können bei vielen Festen verwöhnt. Mit professionellem Blick und genauen Anweisungen hat er seinen Helferinnen auf die Finger geschaut und die Speisen abgerundet. Es hat uns allen wunderbar gemundet. Mit großem Bedauern müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass er sich nun in den „Ruhestand“ zurückzieht.

Ein ganz großes Danke an dich, Norbert, für deine zahlreichen Kochdienste.

Rückblick und Ausblick

Wie immer blicken wir an dieser Stelle kurz darauf zurück, was seit dem Erscheinen der letzten Pfarrnachrichten in unserer Pfarre geschehen ist:

An zwei Terminen in der Fastenzeit hat unser Herr Pfarrer für die vier von ihm geleiteten Pfarren zu zwei **Gesprächsabenden** nach Tanzenberg eingeladen: Beide „Karwoche und Ostern bewusst erleben“ und „Franz von Assisi“, anlässlich des 800. Todestages des Heiligen, der in diesem Jahr begangen wird, waren gut besucht. Der Herr Pfarrer versteht es ausgezeichnet Menschen an seinem übergroßen Wissen teilnehmen zu lassen und es an die Zuhörerinnen weiterzugeben. Es wäre schön, könnten solche Abende zukünftig noch öfter stattfinden.

Die **vorösterlichen und österlichen Feiern**, angefangen von der Feier des Palmsonntags bis hin zu den Speisensegnungen am Karsamstag, gehören alljährlich zu den am besten besuchten kirchlichen Feiern im Laufe eines Jahres – ein Zeichen, dass die „Volkskirche“ bei uns lebendig ist. Die Feier der Kartage, vor allem die „Auferstehung“ hat, nun schon einer längeren, gut angenommenen Tradition entsprechend, mit allen vier Pfarren in der Seminarkirche in Tanzenberg stattgefunden. Wie hat es in den letzten Pfarrnachrichten geheißt: „Es ist ein kräftiges Zeichen unserer Pfarrgemeinden, wenn viele Menschen an diesen Feiern teilnehmen und so der sie umgebenden Zivilgemeinschaft ein ermutigendes Zeichen von Hoffnung

geben“ (s. den Beitrag über Fronleichnam in dieser Ausgabe).

Auch schon zur Tradition geworden ist die Bewirtung beim Vierbergelauf. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die bei deren Vorbereitung mithelfen und vor allem die sie in der Nacht dann bewirten. Sehr viele Vierbergler schätzen diese Geste der Gastfreundschaft und den guten Reindling und den belebenden Kaffee, die sie auf ihrem Weg zum Ulrichsberg stärken.



Unsere Erstkommunionkinder Maximilian, Luca und Martin.

Die Feier der **Erstkommunion** - drei Kinder aus unserer Pfarre traten zum ersten Mal an den „Tisch des Herrn“ - war ein sehr stimmiges und würdiges Fest. Es wäre ein Verlust für unsere Pfarre, würde sie darauf verzichten und Kinder nicht mehr darauf vorbereiten. Neben der guten Vorbereitung der Erstkommunionkinder – ein großes Dankeschön an Alexandra Lackner und Heidi Ender – wurde dieser Gottesdienst von jungen Menschen, die in unserer Pfarre aufgewachsen sind, gestaltet. Wie schön wäre es, könnten wir wieder Kinder und Jugendliche finden, die ihre Talente in das Pfarrleben einbringen.

Ein weiterer Fixpunkt in unserem Kirchenjahresablauf war wieder die **Muttertagsfeier** – Stunden der Gemeinsamkeit in der wohltuenden Atmosphäre unseres Pfarrsaales. Neben unserem Kirchenchor hat auch eine neuzugezogene Frau aus Affelsdorf mit ihrer Ziehharmonika einen wertvollen Beitrag dazu geleistet.

Für den Christi Himmelfahrtstag war ursprünglich der mit den anderen Pfarren gemeinsame **Pfarrausflug nach Heiligenblut** geplant. Dieser musste allerdings verschoben werden und wird am Samstag, den 5. September nachgeholt. (Anmeldungen bitte rechtzeitig an Frau Waltraud Leitgeb, Tel. Nr. 0676 3380083 oder per email: leitgeb.w@gmail.com). Und so gehen wir also wieder in den Sommer - die verschiedenen Termine entnehmen Sie

bitte dem liturgischen Kalender, zweimal werden wir in Mödernsdorf den Gottesdienst feiern und im Herbst dann wieder Erntedank in Pörtschach und das Franziskusfest in Tanzenberg.



Junge Sängern – Zukunft unseres Kirchenchores?

Unser Dominik Maringer – ein Neunziger!

Immer wieder wird in unseren Pfarrnachrichten darauf hingewiesen, dass eine Pfarre „aus lebendigen Steinen“ besteht. Eine Gemeinschaft kann nur bestehen, wenn es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen.

Ein solcher Mensch, der ungezählte Stunden in unsere Pfarre eingebracht hat, soll hier ganz besonders hervorgehoben werden: OSTR. Prof. Dominik Maringer, unser Dominik, der im April seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Sonntag für Sonntag hat er seit den frühen 1970er Jahren, über mehr als 55 Jahre die sonntäglichen Gottesdienste an der Orgel begleitet und mit seiner kräftigen Stimme dafür gesorgt -und das tut er noch immer- dass das Lob Gottes in unseren Kirchen laut erschallt. Seit Beginn seines Wirkens als Musiklehrer in Tanzenberg ist er als dessen Gründer, Motor und Seele unseres Kirchenchores, unermüdlich darum besorgt, dass Gesang in der Kirche nicht nur schön und harmonisch sein soll, sondern vor



Dankgottesdienst mit Kirchenchor und Pfarrgemeinde in Dreifaltigkeit

allem Verkündigung der Großtaten Gottes an uns Menschen sein will. Wie viele Feiern in der Pfarre wie zum Muttertag und Seniorentag sowie Advent- und Passionssingen hat er, lange auch gemeinsam mit dem Tanzenberger Knabenchor, gestaltet, wie viele Pfarrangehörige mit dem Chor auf ihrem letzten Weg begleitet?



Jahrzehntelang hat er sich, gemeinsam mit seiner Frau Luise, an der Seite der jeweiligen Pfarrseelsorger für ein lebendiges Pfarrleben eingesetzt, die Sternsiger einstudiert und begleitet, die Pfarrnachrichten gestaltet, im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet, kurz: er hat das Leben unserer Pfarre, auch als Seelsorger im besten Sinn des Wortes, maßgeblich mitgeprägt. An seinem 90. Geburtstag, bei einer großen von seiner Familie und ehemaligen Schülern gestalteten und für ihn völlig überraschenden Geburtstagsfeier in Tanzenberg, wurde ihm unter anderem, auch wenn er nie Wert auf persönliche Ehrungen gelegt hat, von einer Vertreterin der diözesanen Kirchenmusikkommission die „Orlando di Lasso Medaille“, die höchste Auszeichnung, die Kirchenmusiker im deutschsprachigen Raum



zuteilwerden kann, überreicht.

Am Tag danach, im Anschluss an die Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche, haben ihm unser Herr Pfarrer und der aktuelle PGR-Obmann mit herzlichen Worten gratuliert und ihn für seinen unbezahlbaren jahrzehntelangen Einsatz in der Pfarre („wie viele Stunden wirst Du in Deinem Leben hinter der Orgel verbracht haben?“) gedankt. Im Anschluss daran haben wir am Weg vom Pfarrhof zur Kirche eine Linde gepflanzt: Eine „Dominik Maringer Linde“, die nachfolgende Generationen noch lange daran erinnern soll, dass eine Pfarre aus lebendigen Bausteinen besteht und ganz besonders davon lebt, dass es Menschen gibt, die sich aus Überzeugung und ganzem Herzen für sie einsetzen.



LITURGISCHER KALENDER

Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg

Die hier angeführten Gottesdiensttermine mit den jeweiligen Gebetsgedenken beziehen sich auf die Pfarre Pörtschach. In Klammer sind die Eucharistiefeiern in den anderen von unserm Herrn Pfarrer geleiteten Pfarren angeführt, wenn in Pörtschach ein Wortgottesdienst gefeiert wird.

Sonntag 31.05.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach
Wir beten für Paulina Tributsch, Johanna Zissernig, Elisabeth Brandstätter und Markus Josef Sibitz.

(10.00 Hörzendorf, Fronleichnam)

19.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche mit anschließendem Beisammensein im Pfarrsaal.

Donnerstag 04.06. Fronleichnam

10.00 Uhr Heilige Messe in Pörtschach mit anschließender Prozession und Bewirtung am Pfarrplatz.

Sonntag 07.06.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach
Wir beten für Julian Hudelist, Jakob Köchl, Agnes und Josef Windnigg und Hedwig Rader.

(08.45 St. Michael, Fronleichnam)

Sonntag 14.06.

08.45 Uhr Heilige Messe in Tanzenberg.
Kein Gottesdienst in Pörtschach!

(10.00 Projern, Fronleichnam)

Samstag 20.06.

14.00 Tanzenberg, Bischofmesse anlässlich 80 Jahre Tanzenberg.

Sonntag 21.06.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Willibald Innerwinkler, Ulla Innerwinkler und alle Verstorbenen aus dem Hause Innerwinkler, Manfred Kargel,

Albert Leitich, Hermann Tschinder, Maria Auer, Johann Tributsch, Johann Krassnig und Gretl Wernig.

Sonntag 28.06. Pfarrfest

10.00 Uhr Heilige Messe im Festzelt am Pfarrplatz.

Sonntag 05.07.

08.45 Uhr Heilige Messe in Tanzenberg
Kein Gottesdienst in Pörtschach.

Sonntag 12.07.

08.45 Uhr Heilige Messe in Pörtschach
Wir beten für Martin Fechtig, Richard Messner, Johann Hafner, Siegfried Wanker, Erhard Eberhard, Franz Hanschur, Irmgard Koscher, Georg Kaschitz und Gustav Trobisch.

Sonntag 19.07.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach
Wir beten für Margarethe Pein, Hubert Leitgeb sen., Irmgard Pflegerl und Rudolf Sibitz.

(08.45 St. Michael)

Sonntag 26.07.

08.45 Heilige Messe in Möderndorf
Wir beten für Maria und Engelbert Fradler, Siegfried Wanker, Elisabeth Brachmaier und Leopold Makal.

Sonntag 02.08.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Otto Hilbert, Renate Sappl,

Maria und Erich Valenti und Walter Wernig.
(08.45 Hörzendorf. 10.00 Projern)

Sonntag 09.08.

10.00 Uhr Heilige Messe in Pörtschach
Wir beten für Annelies Steinwender.

Sa 15.08. Mariä Himmelfahrt

08.45 Uhr Heilige Messe in Möderndorf.

Sonntag 16.08.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Stefanie Berger, Barbara Wolf und Josef Narounig.
(10.00 Hörzendorf)

Sonntag 23.08.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.

Sonntag 30.08.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Emma Huber und Ingeborg Hofmeister.

Sa 05.09.

Pfarrausflug nach Heiligenblut
(Anmeldung bei Frau Leitgeb; s. „Rückblick und Ausblick“).

Sonntag 06.09.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Silvia Mader, Friederike Huber-Uitz und Monika Rippitsch.
(08.45 St. Michael, 10.00 Projern)

Sonntag 13.09.

08.45 Uhr Heilige Messe in Pörtschach.

Sonntag 20.09.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Aurelia Panger, Paula Kerschitz und Johann Hauser.
(10.00 Uhr St. Michael)

Sonntag 27.09. Erntedankfest

10.00 Uhr Heilige Messe
Wir beten für Elisabeth und Karl Kohlweg und Günther Rainer, Paula Kraßnig und Elfriede Klimbacher.

Anschließend an die Heilige Messe Bewirtung am Pfarrplatz.

Sonntag 04.10. Franziskusfest

10.00 Uhr Heilige Messe in Tanzenberg.

Sonntag 11.10.

10.00 Uhr Wortgottesdienst in Pörtschach.
Wir beten für Renate Andreeff, Hermann Maurer, Hugo Scharf, Wilhelm Brodegger, Isolde Leitgeb und Gustav Mayer.
(08.45 St. Michael, 10.00 Projern)

Ansprechpersonen der Pfarre

Dr. Franjo Vidovic, Pfarrvorsteher: **0676 8772 8041**
e-Mail: franjo.vidovic@kath-pfarre-kaernten.at
Smiljan Petrovic, Pfarrkanzlei: **0676 8772 5224**
e-Mail: smiljan.petrovic@kath-pfarre-kaernten.at
Herr Petrovic ist montags zwischen 8.00 und 12.00 in der Pfarrkanzlei in Tanzenberg und ansonsten telefonisch und via e-Mail erreichbar.

Franz Zlanabitnig, PGR-Obmann: **0676 8227 7065**
e-mail: franzzlanabitnig@gmx.at
Hans Kraßnitzer, Gräber / Friedhof: **Tel. 04223 2857**
Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer, Begräbnisse:
Tel.: 0664 734 66 122
Alexandra Lackner, Jungeschar / Erstkommunionvorbereitung: **Tel.: 0664 454 200**

Herausgeber: P. Dr. Franjo Vidovic, Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg, Postadresse: Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal, Tel.: 04223 2230, 0676 8772 8041. Redaktion: Franz Zlanabitnig. Layout: Wolfgang Mayrhofer. Fotos: Geza-Print: S. 5 (2x), Stanka Gugler: S. 3, Franz Zlanabitnig.